

Inhaltsverzeichnis

Abkürzungsverzeichnis	13
1. Kapitel Einleitung und Gang der Untersuchung	17
2. Kapitel Die Bestellung von Insolvenzverwaltern, Sachverständigen und Dolmetschern durch die Gerichte	20
A. Der Insolvenzverwalter	21
I. Grundzüge des Insolvenzverfahrens	22
1. Verfahrensgrundsätze	22
2. Verfahrensbeteiligte	23
a) Organe der Gläubiger	23
b) Der Insolvenzverwalter	24
c) Das Insolvenzgericht	25
II. Die Rechtsstellung des Insolvenzverwalters	27
III. Die Auswahl des Insolvenzverwalters	30
1. Die Vorauswahl	32
2. Die Auswahl im konkreten Verfahren	34
IV. Rechtsschutzmöglichkeiten übergangener Bewerber	35
1. Die Ablehnung der Eintragung in die „Liste“	35
2. Die Ablehnung der Bestellung in einem konkreten Verfahren	39
B. Der gerichtliche Sachverständige	44
I. Qualifikation des Sachverständigen	45
1. Die öffentliche Bestellung und Vereidigung Sachverständiger nach § 36 GewO	46
2. Die öffentliche Bestellung und Vereidigung Sachverständiger nach § 91 Abs. 1 Nr. 8, Abs. 4 HwO	49
3. Freie Sachverständige	49
II. Stellung des gerichtlichen Sachverständigen	50
III. Die Auswahl des gerichtlichen Sachverständigen	53
1. Ermessensentscheidung des Gerichts	54

2. Inhalt des Ermessens	55
IV. Rechtsschutzmöglichkeiten übergangener Bewerber	57
1. Im Zivilprozess	57
2. Im Strafprozess	58
3. Mögliche Anfechtbarkeit gem. §§ 23 ff. EGGVG	59
C. Der Dolmetscher	61
I. Qualifikation des Gerichtsdolmetschers	62
II. Stellung des Gerichtsdolmetschers	65
III. Die Auswahl des Gerichtsdolmetschers	65
IV. Rechtsschutzmöglichkeiten übergangener Bewerber	67
D. Zusammenfassung und Ergebnisse	69
3. Kapitel Nutzung der Privatisierungsdogmatik	71
A. Begriff und Erscheinungsformen der Privatisierung	72
I. Organisationsprivatisierung oder formelle Privatisierung	74
1. Begriff	74
2. Privatisierungsfolgenrecht	75
3. Organisationsprivatisierung und Vergaberecht	76
4. Beleihung	77
II. Funktionale Privatisierung	80
III. Aufgabenprivatisierung oder materielle Privatisierung	83
B. Zuordnung von Insolvenzverwalter, Sachverständigem und Dolmetscher	85
I. Der Insolvenzverwalter	86
1. Gemeinsamkeiten mit der Beleihung	87
2. Gemeinsamkeiten mit der Figur des Verwaltungshelfers	90
3. Gemeinsamkeiten mit der Aufgabenprivatisierung	98
4. Bilanz	101
II. Der Sachverständige	103
1. Gemeinsamkeiten mit der Beleihung	103
2. Gemeinsamkeiten mit der Figur des Verwaltungshelfers	103
3. Gemeinsamkeiten mit der Aufgabenprivatisierung	106
4. Bilanz	107

III. Der Dolmetscher	108
1. Gemeinsamkeiten mit der Beleihung	108
2. Gemeinsamkeiten mit der Figur des Verwaltungshelfers	108
3. Gemeinsamkeiten mit der Aufgabenprivatisierung	109
4. Bilanz	110
IV. Zusammenfassung und Ergebnisse	110
4. Kapitel Grundrechtliche Anforderungen an die Auswahl- und Bestellsentscheidung	113
A. Die Bestellung des Insolvenzverwalters	113
I. Grundrechtsbindung	113
II. Anforderungen aus dem Grundrecht der Berufsfreiheit gem. Art. 12 GG	114
1. Möglicher Eingriff in Art 12 GG durch die Nicht-Bestellung	115
2. Rechtfertigung	122
a) Grundsatz der Verhältnismäßigkeit	122
b) Regelungsdichte	128
3. Zusammenfassung	137
III. Anforderungen aus den Gleichheitsrechten	138
1. Art. 33 Abs. 2 GG	138
2. Art. 3 Abs. 1 iVm. Art. 12 Abs. 1 GG	139
3. Zusammenfassung	145
IV. Verfassungsrechtliche Anforderungen hinsichtlich des Rechtsschutzes	145
1. Rechtsschutz bei Nicht-Aufnahme in die Vorauswahlliste	145
a) Rechtsweggarantie des Art. 19 Abs. 4 GG	145
aa) Akt öffentlicher Gewalt	146
bb) Subjektive Rechte der Insolvenzverwalteraspiranten	146
b) Rechtsstaatlicher Justizgewährleistungsanspruch	148
2. Rechtsschutz bei nicht erfolgter Bestellung	148
a) Die Bestellsentscheidung als Akt öffentlicher Gewalt	148
b) Subjektive Rechte der Bewerber	149

3. Ausgestaltung	149
V. Weitergehende Anforderungen aus europarechtlichen Vorgaben	151
1. Primäres Gemeinschaftsrecht	152
2. Sekundäres Gemeinschaftsrecht	153
VI. Bilanz	153
B. Die Bestellung des Sachverständigen	154
I. Grundrechtsbindung	154
II. Anforderungen aus dem Grundrecht der Berufsfreiheit gem. Art. 12 GG	155
III. Anforderungen aus Art. 3 Abs. 1 iVm. Art. 12 Abs. 1 GG	156
IV. Verfassungsrechtliche Anforderungen hinsichtlich des Rechtsschutzes	158
1. Rechtsweggarantie gem. Art. 19 Abs. 4 GG	158
2. Allgemeiner Justizgewährleistungsanspruch	159
a) Rechtsschutzanspruch	159
b) Ausgestaltung	163
V. Bilanz	165
C. Die Bestellung des Dolmetschers	165
I. Grundrechtsbindung	165
II. Anforderungen aus dem Grundrecht der Berufsfreiheit gem. Art. 12 GG	166
III. Anforderungen aus Art. 3 Abs. 1 iVm. Art. 12 Abs. 1 GG	166
IV. Verfassungsrechtliche Anforderungen hinsichtlich des Rechtsschutzes	167
1. Rechtsverletzung durch einen Akt öffentlicher Gewalt	167
2. Ausgestaltung des Rechtsschutzes	167
V. Bilanz	168
D. Zusammenfassung und Ergebnisse	168
5. Kapitel Verfahren, Kriterien und Rechtsschutz bei der gerichtlichen Auftragsvergabe	170
A. Das Recht der öffentlichen Auftragsvergabe	171

I.	Begrifflichkeit und Ziele des Vergaberechts	171
II.	Rechtsquellen des Vergaberechts	172
	1. Primäres und sekundäres Gemeinschaftsrecht	172
	a) Die Richtlinien und ihre Vorgaben	173
	b) Das EU-Legislativpaket	174
	2. Nationales Recht	176
III.	Das Vergabeverfahren im deutschen Recht	178
	1. Die Vergabe oberhalb der Schwellenwerte	178
	a) Vergabegrundsätze	179
	b) Vergabeverfahren	180
	c) Vergabekriterien	181
	d) Rechtsschutz der Unternehmen	182
	2. Die Vergabe unterhalb der Schwellenwerte	185
B.	Rückgriff auf das Recht der Vergabe öffentlicher Aufträge bei der gerichtlichen Auftragsvergabe	186
	I. Berücksichtigung anderer staatlicher Vergabeverfahren	186
	1. Notarrecht	186
	2. Beamtenrecht	187
	3. Sachverständigenauswahl im verwaltungsrechtlichen Verfahren	188
	4. Fazit	189
	II. Anwendbarkeit des Kartellvergaberechts	190
	III. Heranziehung der Grundsätze des Kartellvergaberechts	191
	1. Vergabeverfahren	192
	a) Systematik des Kartellvergaberechts	193
	b) Festlegung des Anwendungsbereichs	194
	c) Zuständigkeit	194
	d) Verfahren	195
	e) Vergabegrundsätze	197
	f) Anspruch auf Einhaltung der Verfahrensvorschriften	200
	2. Vergabekriterien	201
	a) Der Insolvenzverwalter	202
	b) Der Sachverständige	206
	c) Der Dolmetscher	208

3.	Nachprüfungsverfahren	210
	a) Rückgriff auf Vorschriften außerhalb des Vergaberechts	210
	b) Rückgriff auf die Vorschriften des Vergaberechts	212
	aa) Überprüfung der Vorauswahl	212
	(1) Zuständigkeit und Begrifflichkeit	213
	(2) Verfahren	214
	(3) Entscheidung	219
	bb) Überprüfung der Bestellentscheidung	222
	(1) Zuständigkeit und Begrifflichkeit	222
	(2) Verfahren	223
	(3) Entscheidung	226
	(4) Faktische Entlassung durch permanente Nichtberücksichtigung	232
	cc) Schadensersatz bei Rechtsmissbrauch	233
C.	Normierungsvorschlag für die gerichtliche Auftragsvergabe	234
	I. Gesetzesentwurf	234
	II. Verordnungsentwurf	239
	III. Änderung vorhandener Vorschriften	243
	1. Insolvenzordnung	243
	2. Zivilprozessordnung	243
	3. Strafprozessordnung	243
	4. Gerichtsverfassungsgesetz	244
	5. Gerichtskostengesetz	244
	6. Rechtsanwaltsvergütungsgesetz	244
6. Kapitel	Ergebnisse und Schlussbetrachtung	245
Anhang	Auswahl gesetzlicher Vorschriften	249
	Literaturverzeichnis	251